

Der Eiger bekommt Konkurrenz

Erste Kletterhalle im Kreis Paderborn entsteht im Gewerbepark Borchten

Von Per Lütje (Text)
und Wolfram Brucks (Foto)

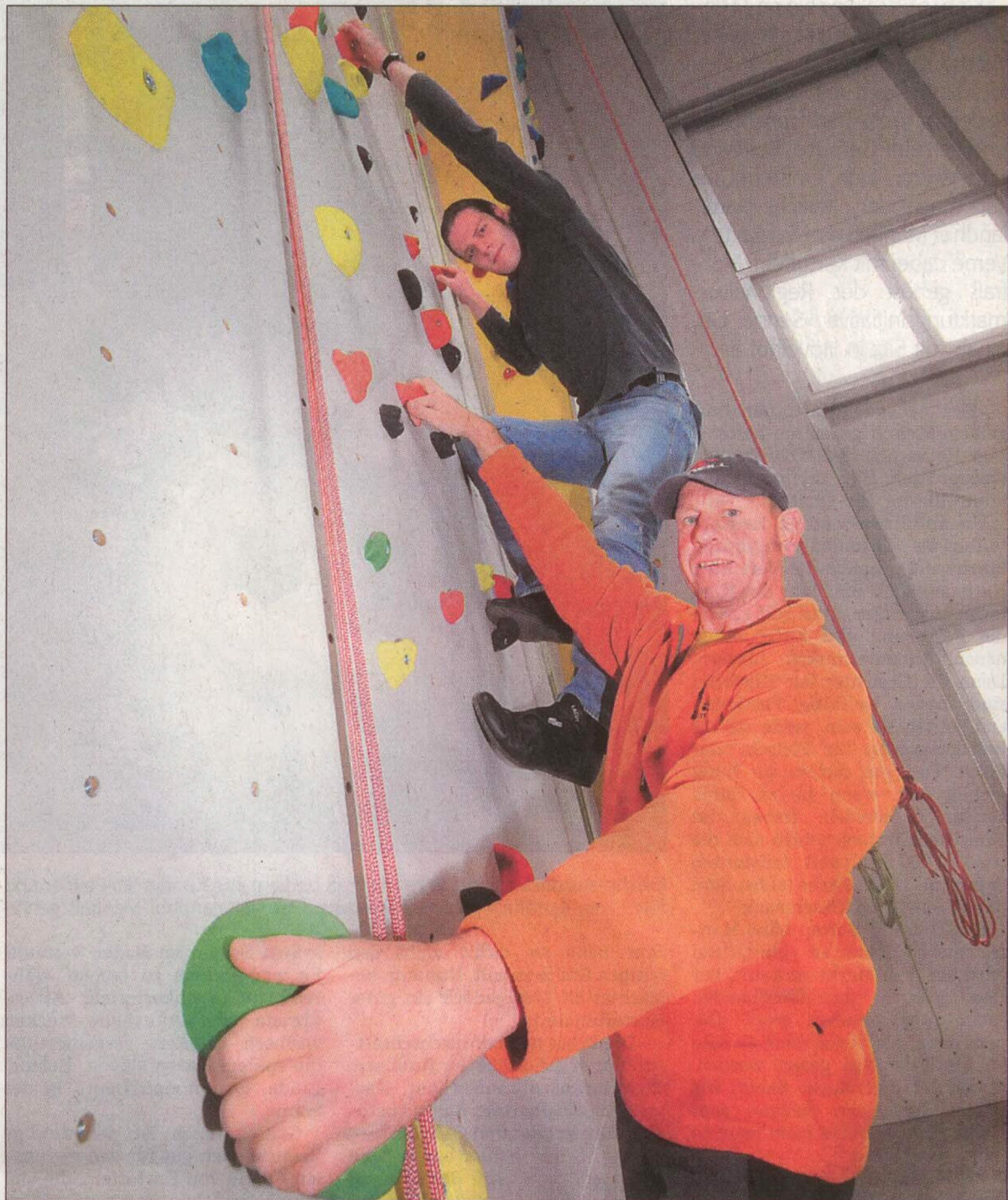
Borchten (WV). Der Totenkopf ist mit 498 Metern höchster Punkt im Kreis Paderborn. Gerade einmal zwölf Meter misst die Halle, in dem einst das Kinderparadies »Rakete« zu Hause war. Dort wird am 8. November eine Kletterhalle eröffnet – und diese zwölf Meter zwischen Boden und Decke zu erklimmen, wird ungleich schwerer sein als die Besteigung des Totenkopfes.

Bastian Großheim und sein Vater Jochen sind seit Jahren begeisterte Kletterer. »Wir haben bereits längere Zeit nach einer geeigneten Immobilie gesucht, die wir in eine Kletterhalle umwandeln wollen«, sagt der 26-Jährige. Und das ausgerechnet im Kreis Paderborn, da es hier noch kein solches Angebot gebe. »Was das angeht, ist der Kreis Paderborn ein weißer Fleck auf der Landkarte«, sagt Markus Großheim.

Seit drei Wochen wird in der Halle im Gewerbepark Borchten gehämmert und geschraubt, um aus dem einstigen Kinderparadies ein Eldorado für Alpinisten samt Gastronomiebereich zu machen. »Umgesetzt wird das Vorhaben von einer Firma, die auf den Bau von Kletterhallen spezialisiert ist«, sagt der 26-Jährige.

Die Wahl zwischen 56 Kletterrouten aller Schwierigkeitsgrade haben Besucher ab dem 8. November. Prunkstück wird ein Klettersteig mit einem extremen Überhang sein. »Die werden nur richtige Könner bezwingen können«, prophezeit Bastian Großheim.

Auch Anfänger sollen auf ihre Kosten kommen. Nach einem obligatorischen Einführungsseminar, das zwei Stunden dauert, dürfen sich auch Neulinge an den Steilwänden hinaufhängeln – immer gesichert mit einem Klettergurt, einem Seil und von einem »Mann« am Boden, der im Fall eines Falles eingreift, das Seil spannt und so den Kletterer auffängt. Klettern ist also Teamwork. »Die notwendige Ausrüstung wird gestellt. Unsere Gäste müssen nur sportliche Kleidung und vor allem gute Laune mitbringen.« Und damit keine Langeweile aufkommt, werden die Routen – sprich die Haltegriffe – regelmäßig neu angeordnet.



Jochen Großheim (unten) und sein Sohn Bastian stellt die zwölf Meter hohe Wand vor eine große Herausforderung. Anfänger aber bewältigen diese Kletterwand mit links.

Zudem wollen Großheim Junior und Senior einen »Boulder-Bereich« einrichten – eine künstliche Felsenlandschaft, in dem in bis zu drei Meter Höhe ohne Seilsicherung geklettert werden kann. Weiche Matten schützen vor schmerzhaften Folgen dieses Abenteuers.

11,50 Euro wird eine Tageskarte kosten. Geöffnet ist montags bis freitags werktags bis 22.30 Uhr, am Wochenende gelten andere

Zeiten. »Schüler und Studenten zahlen 9 Euro, Kinder 6,50 Euro«, sagt der 26-Jährige, der genauso wie sein Vater von Haus aus Physiotherapeut ist. »Entsprechend wollen wir auch therapeutische Angebote machen, etwa Massagen und spezielle Kletterkurse für Kinder und Erwachsene mit Haltungsschwächen«, sagt Großheim. »Muskelaufbau kann richtig Spaß machen«, verspricht er.

Auch Pakete für Kindergeburtstage und Firmenevents haben die Betreiber im Programm. »Für Kinder haben wir eine Extra-Kletterwand, an der sie auf Schatzsuche gehen können«, erklärt der junge Mann aus Schloß Neuhaus.

Zur Eröffnung der Kletterhalle »Elfter Grad« am Samstag, 8. November, ist der Eintritt frei.



www.elftergrad.de